

Kapitel 29 Der Papst und die >Wiedergeburt< Italiens

Die Vereinigung Italiens im 19. Jahrhundert wird in den Centurien vergleichsweise ausführlich behandelt, und man fragt sich warum. Nostradamus' geistige Heimat ist die katholische Kirche, deren Oberhaupt wegen der >Wiedergeburt< Italiens in Bedrängnis gerät. Österreich, das den letzten Kaiser des alten Reiches gestellt hat, muss wegen der Gründung Italiens Gebietsverluste hinnehmen - Stück für Stück versinken die letzten Rudimente der mittelalterlichen Ordnung Europas. Dazu ist Italien wohl das einzige Land außer Frankreich, das N. persönlich bereist hat und schon deshalb einen zweiten geographischen Schwerpunkt in den Centurien bildet. Die imperiale Politik Napoleons wirkt nach, in Italien ähnlich wie in Deutschland. Die in vielen Fürstentümern verstreut lebenden Bürger beginnen es als Gebot der Humanität zu empfinden, dass die Nation ihre kulturelle Eigenart erkennen und zur politischen Einheit finden müsse, um nicht der Vorherrschaft anderer Nationen unterworfen zu werden. Die Italiener streben nach der >Wiedergeburt< ihrer Nation, dem risorgimento - ein inhaltlich und sprachlich der risurrezione, der Auferstehung verwandter Begriff, an dem deutlich wird, dass hier ein politisches Ziel religiös aufgeladen wird (>Erlösung durch die Nation<). Das führt die Italiener in den Konflikt mit der Kirche, die einen weiten Weg zurückgelegt hat von der augustinischen civitas dei, der geistigen Gemeinschaft derer, die Gott zustreben, bis zur Staatlichkeit des Patrimonium Petri, des Kirchenstaates.

Auszug aus dem historischen Inhaltsverzeichnis

- 06/13 *Ein neuer Papst wird für moderner gehalten als er ist*
- 08/53 *Himmelweit entfernt von einer Sympathie für republikanische Ideen*
- 07/20 *Cavour auf dem Pariser Kongress im Frühjahr 1856*
- 08/08 *Kämpfe am Vorabend der Einheit Italiens 1859/60*
- 08/07 *Frankreich nutzt die italienische Einigung zu seinem Vorteil*

- 01/06 *Piemont verdrängt Frankreich und den Papst*
- 10/64 *Auch Österreich muss zurückstecken, verliert die Toskana*
- 05/42 *Savoyen >zieht sich aus Italien zurück<, Österreich wird konstitutionell*
- 05/03 *Der König Italiens ist von bourbonischem Geblüt...*
- 05/39 *... und somit ein >wahrer Zweig der Lilienblume<*
- 03/63 *Wenn es mit der weltlichen Macht des Papstes vorbei ist, tut der „große Nachbar“ es ihm gleich*

Ein neuer Papst wird für moderner gehalten als er ist

06/13 Vn dubieux ne viendra loing du regne,/
 La plus grand part le voudra soustenir./
 Vn Capitol ne voudra point qu' il regne,/
 Sa grande charge ne pourra maintenir. (1568)

**Ein Zweifelhafter wird nicht wegkommen von der
Herrschaft,/ der größte Teil wird ihn unterstützen wollen./
Ein Capitol wird ihn ganz und gar nicht herrschen lassen
wollen./ Seine große Bürde wird er nicht erhalten können.**

1) Lat. Adj. *dubius* ungewiss; zweifelhaft. *Loing de* bedeutet r ä u m l i c h e Distanz, wörtlich: „... wird nicht kommen fern von der Herrschaft“.

Vz 1 [Ein Zweifelhafter ...] Der im Juni 1846 gewählte Papst Pius IX. lässt zu Beginn seines Pontifikats politische Gefangene frei, gewährt eine beschränkte Rede- und Pressefreiheit und lässt Verbannte zurückkehren. Daher glauben die Italiener, einen Mann von liberaler, reformerischer Gesinnung vor sich zu haben. Aber die revolutionäre Bewegung des Jahres 1848, die auch die Römer erfasst, überfordert Pius bei weitem. Einem Krieg gegen Österreich beizutreten weigert er sich, weil dann Katholiken gegen Katholiken kämpfen würden. Die Idee der italienischen Einheit - unter Einbeziehung des Kirchenstaates - widerspricht seiner Auffassung von der Souveränität des päpstlichen Amtes. So beginnen die Römer, an der patriotisch-italienischen Gesinnung des neuen Papstes zu zweifeln, gilt er ihnen zunehmend als ein „Zweifelhafter“.

Vz 1/2 [... wird nicht wegkommen von der Herrschaft, wird unterstützt] Im November 1848 muss Pius aus Rom fliehen, weil ihm unzumutbar Scheinendes abverlangt wird. Um seine Rückkehr zu ermöglichen, ruft er fremde katholische Mächte, nämlich Österreich und Frankreich zu Hilfe. Sie schicken ihre Heere und wollen dadurch „ihn“ und die politische Zersplitterung Italiens „unterstützen“. Im Frühjahr 1850 kann der Papst nach Rom zurückkehren.

Vz 3 [Ein Kapitol lässt ihn nicht herrschen] Das antike Kapitol war politischer und religiöser Mittelpunkt Roms. Die Italiener des neunzehnten Jahrhunderts halten fest an der Idee des *risorgimento*, der >Wiedergeburt< Italiens als Nation. Im Jahr 1860 wird der Kirchenstaat schon weitgehend gestutzt, und 1870 wird die Eingliederung des verbliebenen Rumpfes in das neue Königreich gegen den Willen des Papstes durchgesetzt.

Vz 4 [kann Bürde nicht erhalten] „Bürde“ oder „Last“ nennt der Seher hier den Kirchenstaat. Über dessen Verlust doch lieber erleichtert zu sein als ihn zu beklagen, legt der Seher dem Papst damit nahe.

Himmelweit entfernt von einer Sympathie für republikanische Ideen

08/53 Dedans Bologne voudra laver ses fautes,
Il ne pourra au temple de soleil*,/
Il volera faisant choses si hautes,
En hierarchie n' en fut oncq vn pareil. (1568)

**In Bologna wird er seine Fehler abwaschen wollen,/
(aber) er wird (es) nicht können im Tempel der Sonne*./
Er wird sehr hochfliegende Dinge vollbringen,/
in der Hierarchie gab es niemals einen Ebenbürtigen.**

3) Wörtlich: „Er wird (empor)fliegen, sehr hohe Dinge vollbringend“.

Als es 1848 vielerorts in Europa zu antifeudalen, bürgerlichen Umsturzbestrebungen kommt, gerät die katholische Kirche in Konflikt mit dem Wunsch vieler Italiener, ihr Land politisch zu vereinigen. Die damals überwiegend republikanisch gesonnenen italienischen Patrioten würden in dem neuen Papst gern einen Vorkämpfer ihrer Bewegung erkennen.

Vz 1 [Fehler ...] Aber von einer Sympathie für republikanische Ideen ist Papst Pius IX. „himmelweit entfernt“ (L. v. Ranke) und fordert die Italiener auf, ihren Fürsten gehorsam zu sein. Im November 1848 wird er von aufgebrachtem Volk in seinem Palast belagert und kann sich den auf ihn einstürzenden Zumutungen nur durch Flucht entziehen. Zur Wiederherstellung seiner Autorität ruft er ausländische katholische Mächte zu Hilfe. Daraufhin wird Rom von französischen, Bologna von österreichischen Truppen erobert. Die antimoderne Gesinnung des Papstes, sein fehlender Einsatz für die italienische Einigung sowie die Inanspruchnahme ausländischer Besatzungsmächte gelten den italienischen Patrioten als schwere „Fehler“.

Vz 1/2 [... will er abwaschen, kann es aber nicht] Um seinem gesunkenen Ansehen aufzuhelfen, unternimmt Pius nach der Rückkehr aus dem Exil mehrere Reisen. Außerhalb seiner Domäne zum Teil begeistert empfangen, bekommt Pius im Kirchenstaat selbst die Vorbehalte gegen seine Amtsführung zu spüren. Er traut seiner persönlichen Autorität wohl zu, das heraufziehende Gewitter des Umsturzes noch einmal zu vertreiben, vermag dies aber nicht wirklich. Er werde „seine Fehler abwaschen wollen“, dies aber „nicht können im Tempel der Sonne“, dem Kirchenstaat. (Die Sonne als Symbol reserviert N. für den in Christus offenbar gewordenen Gott.) In Bologna bricht kurz nach dem Abzug der Österreicher im Jahr 1859 die Empörung offen aus. Die Stadt sagt sich los vom Papst und unterstützt Sardinien-Piemont, das die >Wiedergeburt< der Nation vorantreibt.

Vz 3/4 [hochfliegende Dinge] Zur mangelnden Bereitschaft, das Schwinden seiner weltlichen Macht hinzunehmen, kommt bei Pius IX. ein gesteigertes Bewusstsein seines geistlichen Primates in der katholischen Welt und das Bedürfnis, die Katholiken darüber zu belehren, was er die Irrtümer der Zeit nennt. Im Geist seiner unumschränkten Autorität verkündet er die selbst im Hochmittelalter umstrittene These von der Erbsündefreiheit Mariens, aus der abgeleitet wird, dass sie >unbefleckt empfangen< ward. Höhepunkt seines Schaffens ist dann das Dogma vom Juli 1870, dass der Papst unfehlbar sei, wenn er Lehrmeinungen verkünde. Zwei Monate nach diesen „hochfliegenden Dingen“ ist es mit der weltlichen Herrschaft des Papstes endgültig vorbei - deutlich herauszuhören, wie sich der prinzipiell kirchentreue Seher über diesen Mann mokiert.

Cavour auf dem Pariser Kongress im Frühjahr 1856

Vz 3 [Jener vom Kalb...] Turin hieß in römischer Zeit *Augusta Taurinorum*, der Name der Stadt geht also auf die lateinischen *tauri*, die Stiere zurück. „Jener vom Kalb“ könnte demnach ein Mann aus Turin sein, ein Kind dieser Stadt. Graf *Benso de Cavour*, ein gebürtiger Turiner, wird 1852 piemontesischer Ministerpräsident und avanciert dann zum erfolgreichsten italienischen Politiker des neunzehnten Jahrhunderts, ist als Reichseiniger der >italienische Bismarck<.

07/20 Ambassadeurs de la Toscane langue*,/
Auril & May Alpes & mer passer,/
Celuy de veau exposera l' harangue,/
Vie Gauloise ne venant effacer. (1568)

**Botschafter toskanischer Sprache/
überqueren (im) April und Mai Alpen und Meer./
Jener vom Kalb wird die öffentliche Ansprache halten,/
französisches Leben zu tilgen, gelingt ihm nicht.**

Vz 2/3 [... überquert Alpen/ Ansprache] Als Verfechter der italienischen Einigung nimmt er im Frühjahr 1856 teil am Pariser Kongress, auf dem es um den Frieden nach dem Krimkrieg geht. Er fordert von Kaiser Napoleon III. öffentlich Unterstützung ein für die Sache Italiens als Gegenleistung für die Kriegsteilnahme Sardinien-Piemonts auf französischer Seite.

Vz 4 [... tilgt französisches Leben nicht] Aber er hat noch keinen Erfolg, der politische Einfluss Frankreichs in Italien lebt weiter, kann noch nicht zurückgedrängt werden. Erst fünf Jahre später, im März 1861, kann *Cavour* die Einigung Italiens unter dem piemontesischen König Viktor Emanuel II. erwirken, zunächst noch ohne Venetien, Latium und Rom.

Vz 1 [Botschafter toskanischer Sprache] Der zentralitalienische Dialekt, das gesprochene Florentinisch, wird dann im Zuge der Vereinigung des Landes als Schriftsprache verbindlich. Die >toskanische Sprache< wird im Verskontext zur Metapher für die Rede derer, die als Fürsprecher der nationalen Einheit auftreten. Ein >Botschafter toskanischer Sprache<, wie *Cavour* zu Beginn des Verses genannt wird, ist mit diesem Prädikat ausgewiesen als italienischer Patriot, der sich auch im Ausland für die Einheit der Nation einsetzt.

Kämpfe am Vorabend der Einheit Italiens 1859/60

Vz 2 [Chivasso veranstaltet Manöver] Der Adler ist das alte Signum des Kaiserreichs, s. Glossar. Chivasso, eine Stadt am Po unweit von Turin, steht für Turin, die Hauptstadt des Piemont. Unterstützt von einem >Adler<, das ist Kaiser Napoleon III., führt das Königreich Sardinien-Piemont im Jahr 1859 Krieg „wegen des Adlers“ - wegen des anderen, österreichischen Adlers - , um diesen von italienischem Boden zu vertreiben.

08/08 Pres de linterne dans de tonnes fermez,/
Chiuaz fera pour l' Aigle la mennee,/
L' esleu cassé luy ses gens enfermez,/
Dedans Turin rapt espouse emmenee. (1568)

Nah bei Literno von Kanonen eingeschlossen,/
wegen des Adlers veranstaltet Chivasso das Gefecht./
Der Gewählte abgesetzt, er (und) seine Leute eingesperrt,/
nach Turin (wird) geraubte Gattin geführt.

- 1) Mittelfrz. n.f. tonne großes Fass, n.m. tonneau Element einer Befestigung (engin de guerre), Art einfache Kanone (sorte de bombarde),
2) Zum Adler s. Glossar unter aigle.
Mittelfrz. n.f. menée Umdriebe (intrigue), Gefechtsbewegung (manoeuvre).
4) N.m. rapt Menschenraub. Hier ist rapt allerdings etwas Anderes, nämlich ein verkürztes lat. p.p.p. rapta geraubt, attributiv zu espouse.
Zur Gattin s. Glossar unter espouse.

Vz 1 [Literno/ eingeschlossen] Mit vergleichbarer Zielsetzung kämpfen bei einer Ortschaft namens Villa Literno am Fluss Volturno in der Tiefebene nördlich von Neapel im Jahr 1860 piemontesische Truppen gegen die Armee des Königs beider Sizilien. Auch die Freischaren Garibaldis kämpfen auf Seiten Piemonts, und ihre Gegner werden in der Festung Caserta „eingeschlossen“. Im Februar 1861 kapituliert der König von Neapel.

Vz 4 [geraubte Gattin nach Turin entführt] Im März 1861 rufen die Anhänger des risorgimento das neue Königreich Italien aus, dessen provisorische Hauptstadt „Turin“ wird (bis 1865). Dem König von Sardinien-Piemont, Viktor Emanuel, wird auch das süditalienische Volk anvertraut. Biblisch gesprochen, wird ihm dieses Volk >als Gattin angetraut<, und er >führt es heim<, 4/2 (Kap.12). N. aber hält die Legitimität der Neugründung Italiens für mindestens zweifelhaft, denn er nennt das Volk Süditaliens >geraubte Gattin<. Er bedauert den Zerfall des alten Kaiserreichs zugunsten ethnisch bestimmter Nationen.

Vz 3 [Gewählter abgesetzt und eingesperrt] „Der Gewählte“ ist Papst Pius IX. Er muss im Dezember 1860 hinnehmen, dass der größte Teil des Kirchenstaates von piemontesischen Truppen und Freischärlern besetzt wird. Im Dezember 1870 wird auch der verbliebene Rumpf des Patrimonium Petri an Italien angegliedert, und Pius wird „abgesetzt“, nicht als Kirchenoberhaupt, aber als weltlicher Herrscher.

Beleidigt nennt er sich einen >Gefangenen im Vatikan<, obwohl man ihm das Reisen nicht verbietet. Doch bildlich wird ein >König in die Festung gesperrt<, wenn sein Thron abgeschafft wird, 8/37 (Kap.8).

Frankreich nutzt die italienische Einigung zu seinem Vorteil

08/07 Vercell, Milan donra intelligence/

Dedans Tycin sera faite la paye (!)./

Courir par Seine eau, sang, feu par Florence./

Vnique choir (!) d' hault en bas faisant maye. (1568)

Mailand wird Vercelli sein Einverständnis geben,/

im Tessin wird der Lohn bezahlt werden./

Durch die Seine fließt Wasser, Blut und Feuer durch Florenz./

Einziger stürzt von oben nach unten und empört sich.

- 1) Mittelfrz. n.f. *intelligence* Einvernehmen (*accord*), Übereinkunft (*entente*); andere mögliche Übersetzung: „Vercelli wird Mailand sein Einverständnis geben“.
2) N.f. *paie* Lohn. Manche späteren Ausgaben haben *plaie* Wunde.
4) Mittelfrz. Adj. *mais* schlecht (*mauvais*), Wendung *faire le mauvais* sich auflehnen, sich empören (*rebell*). Manche späteren Ausgaben haben *choix* statt *choir*.

Vz 1 [Vercelli und Mailand einvernehmlich] Die Stadt *Vercelli* liegt im Piemont, Mailand ist die Hauptstadt der Lombardei. Graf *Benso de Cavour*, Ministerpräsident des Königreiches Sardinien-Piemont, ist Großgrundbesitzer; seine Familie hat im *Verchellese*, der Landschaft um *Vercelli*, umfangreiche Ländereien (Stadler 2001 S. 56ff.) Daher steht hier >Vercelli< für diesen italienischen Politiker.

Nach dem Sieg der französisch-piemontesischen Truppen gegen die Österreicher bei *Magenta* (nahe Mailand) am 4.6.1859 ist die Macht Österreichs in der Lombardei gebrochen. *Cavour* fährt wenige Tage später nach Mailand und sorgt für eine dem *risorgimento* aufgeschlossene Regierung.

Vz 2 [Lohn im Tessin bezahlt] Der Unterlauf des Flusses Tessin bildet die Grenze zwischen Piemont und Lombardei. Aber gemeint ist hier der südlichste Kanton der Schweiz gleichen Namens als Deckname für die Schweiz als ganze. Denn in der Schweiz handeln die Diplomaten den Zürcher Frieden vom November 1859 aus, nach dem Österreich die Lombardei an Frankreich abtritt. Aus italienischer Sicht ist das der Lohn für Frankreichs Teilnahme am (zweiten) Unabhängigkeitskrieg. Im

Turiner Vertrag von 1860 zwischen den verbündeten Siegern geht die Lombardei an Sardinien-Piemont, und Frankreich erhält als Kompensation Savoyen und Nizza.

Vz 3 [Blut und Feuer durch Florenz, Wasser durch die Seine] Im Jahr 1865 wird nach dem Abzug der französischen Truppen aus Rom der Sitz der italienischen Regierung nach Florenz als der neuen provisorischen Hauptstadt verlegt. „Blut und Feuer durch Florenz“ sind zunächst Metaphern. Die italienischen Patrioten vergießen ihr Herzblut und gehen mit Feuereifer ans Werk. Auf den acht Schlachtfeldern des Unabhängigkeitskrieges wird aber auch viel reales Blut vergossen. Paris („Seine“) hat 1859 aktiv auf Seiten der Italiener eingegriffen, spielt aber danach nur noch die Rolle dessen, der geschehen lässt, was nicht aufzuhalten ist - wie das Wasser der Seine.

Vz 4 [Einzigartiger stürzt] Der „Einzigartige“ erklärt 1864 im *Syllabus errorum*, dass sich Staat und Wissenschaft der kirchlichen Autorität unterordnen müssen. Einzigartig ist seine Fehleinschätzung der ihm verbliebenen Autorität und die Verkennung der Tatsache, dass die italienischen Patrioten von einem andern Gott ihr Heil erwarten. Auch N. hat die Einzigartigkeit ironisch gemeint. Pius' Sturz aus der weltlichen Herrschaft, gegen den er vergebens protestiert, vollzieht sich parallel zur >Wiedergeburt< Italiens als Nation.

Piemont verdrängt Frankreich und den Papst

01/06 L'oeil de Rauenne sera destitué,
Quand à ses pieds les ailes falliront,
Les deux de Bresse auront constitué
Turin, Verceil que Gaulois fouleront. (1555)

**Das Auge Ravennas wird abgesetzt sein,
wenn zu seinen Füßen die Flügel sinken werden.
Die zwei von Bresse werden errichtet haben/
Turin, Vercelli, welche (die) Gallier herabsetzen werden.**

2) Mittelfrz. v. *faillir* keinen Erfolg haben (*ne pas réussir*), fehlschlagen (*échouer*) > lat. v. *fallere* zu Fall bringen

3) V. *constituer* auch: schaffen, gründen, errichten (*créer*)

4) Mittelfrz. v. *fouler* auch: in Verruf bringen (*discréditer*), herabsetzen (*rabaisser*)

Vz 1 [Auge Ravennas abgesetzt ...] Das Auge galt als göttliches Organ, das göttliche Eigenschaften wie Allwissenheit und Vollkommenheit symbolisiert. Die

oberste Aufsicht über die katholische Wahrheit übt der Papst aus, >stellvertretend< für den Herrgott. Diesem Selbstverständnis des Kirchenoberhauptes entsprechend heißt es hier >Auge<. Ravenna gehört bis 1861 zum Kirchenstaat. Als im März 1861 das Königreich Italien ausgerufen wird, schließt sich die Emilia-Romagna mit der Stadt Ravenna ihm an, gegen den Willen des Papstes, dessen Domäne zurückgestutzt wird und nur noch Latium und Rom umfasst.

Vz 2 [... lässt die Flügel sinken] Im September 1870 wird der Papst als weltlicher Herrscher abgesetzt. Obwohl er kein Reiseverbot erhält, nennt er sich selbst einen >Gefangenen im Vatikan<, weil er sich in seiner Souveränität beschränkt fühlt. Bildlich >lässt er die Flügel sinken< wie ein Vogel, der nicht mehr fliegen mag.

Vz 3 [Die zwei von Bresse ...] Die Bresse, das Land zwischen westlichem Jura und der Saône, ist zu Lebzeiten des Sehers Teil des Herzogtums Savoyen. Seit 1815 gehört Savoyen zum Herzogtum, später Königtum Sardinien-Piemont. Dessen König, Viktor Emanuel, stammt aus der Familie *Savoyen-Carignano*, sein Ministerpräsident Cavour entstammt ebenfalls dem Adel Savoyens (Stadler 2001 S. 29). Diese beiden Piemontesen werden zusammen zu Vorkämpfern der italienischen Einheit. Ihrer savoyardischen Abstammung wegen heißen sie hier „die zwei von Bresse“.

Vz 4 [... errichten Turin, Vercelli ...] Turin, die Hauptstadt des Piemont, steht für dessen König Viktor Emanuel, und *Vercelli* steht für Graf Cavour, der von dort stammt, 8/7 (s.o.). Sardinien-Piemont ist 1859ff die politische Speerspitze des italienischen Nationalgedankens. Sein König Viktor Emanuel II. lässt sich 1861 zum König von Italien ausrufen.

Vz 4 [... welche die Gallier herabsetzen] Diese Gründung geht gegen die Interessen des imperialen Frankreich, das den Papst und damit den italienischen Partikularismus lange unterstützt hat. Nach einem Attentat auf Kaiser Napoleon III., 4/73 (Kap.30), greift Frankreich auf der Seite Piemonts gegen Österreich ein und setzt danach dem Prozess der italienischen Einigung keinen Widerstand mehr entgegen, wodurch die politische Macht Frankreichs in Italien „herabgesetzt“ wird.

Auch Österreich muss zurückstecken, verliert die Toskana

Vz 2/3 [großer Herzog verlegt Thron nach Venedig] Der Habsburger Leopold II. ist bis 1859 Großherzog der Toskana. Im zweiten italienischen Einigungskrieg verliert Österreich neben der Lombardei (Mailand) auch die Toskana (Florenz, Lucca). Venetien bleibt zunächst noch österreichisch, bis 1866.

Que ton grand Duc sur le char montera,/
Changer le siege pres de Venise s' aduance,/
Lors que Colonne à Rome changera. (1568)

Weine, Mailand, weine, Lucca (und) Florenz (darüber),/
dass dein großer Herzog den Wagen besteigen wird,/
den Thron zu verlegen. In die Nähe Venedigs geht er,/
wenn (eine) große Säule in Rom sich wandeln wird.

2) Zu den möglichen Bedeutungen von Duc bei N. s. Glossar.

4) Zu den möglichen Bedeutungen von colonne bei N. s. Glossar.

Vz 4 [Säule wandelt sich] Den Kirchenstaat heißt bildlich >Tempel der Sonne<, 8/53 (s.o.). Zentrale >Säule< in diesem Tempel ist die Institution des Papsttums. Dieses verliert im Zuge der Vereinigung Italiens seine politische Macht und wandelt sich in diesem Sinne. Die Emilia-Romagna, Umbrien und die Marken gehen dem Papst 1859 verloren, 1870 der Rest des Territoriums außer einem kleinen Areal in Rom, dem Vatikanstaat.

Vz 1 [Weine Mailand...] Österreich hat bis 1806 den Kaiser des Römischen Reiches gestellt und 1804 ein auf Österreich-Ungarn beschränktes Kaisertum begründet. Der Rückzug dieser Monarchie aus der Lombardei und der Toskana ist für N. ein weiterer Schritt auf dem Weg zum endgültigen Zerfall des Kaiserreichs. Er sieht die letzten Rudimente der mittelalterlichen Weltordnung versinken. Auf Untergänge dieser Art ist er spezialisiert.

Savoyen >zieht sich aus Italien zurück<,
Österreich wird konstitutionell

Vz 1 [Krieg auf dem Höhepunkt ...] Die drei italienischen Unabhängigkeitskriege fallen in die Zeit 1848 bis 1870. Die meisten Schlachten gibt es im Jahr 1859, als Piemontesen und Lombarden, unterstützt von Frankreich, gegen die Österreicher Siege davontragen.

Vz 2 [... lässt Allobroger Frankreichs sich zurückziehen] Die keltischen Allobroger siedelten in Gebieten, zu denen neuzeitlich Savoyen gehört. Schon im Jahr vor dem italienischen Unabhängigkeitskrieg von 1859 hat das Königreich Sardinien-Piemont den Franzosen als Lohn für ihre Kriegsteilnahme auf italienischer Seite Savoyen versprochen, ein Versprechen, das 1860 eingehalten wird. Der

05/42 Mars eslevé en son plus hault befroy,/
Fera retraire les Allobrox de France:/
La gent Lombarde fera si grand effroy,/
A ceux de l' Aigle comprins sous la Balance. (1568)

Krieg, angestiegen zu höchstem Alarm,/
wird die Allobroger Frankreichs sich zurückziehen lassen./
Das lombardische Volk wird sehr großen Schrecken bringen/
denen vom Adler, zusammengefasst unter dem Gleichgewicht.

1) N.m. beffroi Turmwarte, Wachturm, Sturmglocke

4) N.f. balance 1. Waage 2. Gleichgewicht. Groß geschrieben, könnte hier das Sternbild Waage gemeint sein, aber zwingend ist das nicht.

Schauplatz des Verses ist Italien und dieses daher Bezugspunkt der Deutung. Von Italien her gesehen, >ziehen sich< die Savoyarden 1860 >zurück<. Die Bezeichnung als „Allobroger Frankreichs“ verdeutlicht, wohin sie >sich zurückziehen<, d.h. zu wem die Savoyarden dann gehören werden.

Vz 3/4 [Lombarden gegen die vom Adler] Lombarden ziehen 1859 gemeinsam mit Piemontesen und Franzosen gegen Österreich und sind siegreich. Im dritten Unabhängigkeitskrieg von 1866 siegen sie nicht, sind aber mit Preußen verbündet, das die Österreicher bei Königgrätz schlägt. In der Folge geht Venetien an das neue Königreich Italien.

Vz 4 [die vom Adler, zusammengefasst unter dem Gleichgewicht] Unter dem Sinnbild des „Gleichgewichts“ erfasst N. die Einschränkung der Königsherrschaft durch Konstitutionen, die die Ansprüche des Volks bzw. führender Schichten auf Teilhabe an der Herrschaft verbriefen. Die Niederlagen Österreichs von 1859 und 1866 haben Konsequenzen auch für das Herrschaftsgefüge im Innern. Im Jahr 1860 wird die alte Verfassung Ungarns von vor 1848 wiederhergestellt. Im Februar 1867 kommt es zum sogenannten Österreichisch-Ungarischen Ausgleich, worunter die verfassungsrechtlichen Vereinbarungen verstanden werden, durch welche die kaiserliche und königliche Doppelmonarchie entsteht. Ende 1867 ergeht die sogenannte Dezemberverfassung, gültig für die österreichischen Reichsteile. Bis dahin ist Österreich noch absolutistisch regiert worden.

Der König Italiens ist von bourbonischem Geblüt ...

05/03 Le successeur de la Duché viendra,
Beaucoup plus outré que la mer Tosquane./
Gauloise branche la Florence tiendra,
Dans son giron d' accord nautique Rane. (1568)

**Der Erbe des Herzogtums wird kommen/
von weit jenseits des toskanischen Meeres./
Gallischer Zweig wird Florenz erhalten./ In
seinem Schoß (ist) einverstanden (der) seefahrende Frosch.**

4) Lat. n.f. *rana* Frosch, s. Glossar. N.m. *giron* Schoß, Ort der Geborgenheit.

Vz 1 [Erbe des Herzogtums] Das Großherzogtum Toskana, bis 1859 beherrscht von dem Habsburger Leopold II., schließt sich dem 1861 ausgerufenen Königreich Italien an und geht in diesem auf. „Nachfolger“ Leopolds ist somit König Viktor Emanuel II. von Italien.

Vz 2/3 [gallischer Zweig erhält Florenz] Da Heinrich IV. von Frankreich zu Viktor Emanuels Vorfahren gehört, ist er >Zweig< eines gallischen Stammbaums. Daher >kommt< Viktor Emanuel seiner Herkunft nach >aus Frankreich<, von weit jenseits des ligurischen Meeres.

Vz 4 [Frosch einverstanden] Der Wasserfrosch als Grenzgänger zwischen Land und Gewässer steht hier wie andernorts für die Venezianer mit ihrer in die Adria gebauten Hauptstadt. Die Seefahrerei des >Froschs<, damals schon weitgehend Geschichte, eignet sich dennoch als Kennzeichen Venedigs. Venetien schließt sich 1866 nach der Niederlage Österreichs gegen Preußen an Italien an; dieser >Frosch ist einverstanden< mit dem neuen Königreich.

... und somit ein >wahrer Zweig der Lilienblume<

Vz 1 [Wahrer Zweig der Lilienblume...] Das Lilienbanner ist das Wappen der französischen Könige seit ca. 1130. Zu Viktor Emanuels Vorfahren zählen Heinrich IV. von Frankreich und dessen zweite Frau Maria von Medici, Prinzessin von Toskana. Es ist eine Tochter der beiden, von der er herstammt, er hat also keinen Anspruch auf den Thron Frankreichs, ist aber „ein wahrer Zweig der Lilienblume“.

05/39 Du vraye rameau de fleur de lys issu/
Mis & logé heritier d' Hetrurie/
Son sang antique de long tissue,/
Fera Florence florir en tel l' armoirie. (1568)

**Aus dem wahren Zweig der Lilienblume entsprossen,/
(wird er) eingesetzt und aufgenommen als Erbe Etruriens./
Sein uraltes Geblüt, von langer Hand ausgeheckt,/
wird Florenz in diesem Wappen erblühen lassen.**

3) *tissu* wörtlich: gewoben; der metaphorische Gebrauch des v. *tisser* ist üblich, z.B. *tisser intrigues* Intrigen spinnen

Vz 2/4 [... eingesetzt als Erbe Etruriens .../ lässt Florenz erblühen] König Viktor Emanuel II. von Sardinien-Piemont wird 1861 zum König von Italien ausgerufen. Das Großherzogtum Toskana auf dem Gebiet des antiken „Etrurien“ schließt sich 1860 an Sardinien-Piemont an und geht 1861 im neuen Königreich Italien auf. Von 1865 bis 1870 ist Florenz die provisorische Hauptstadt Italiens.

Vz 4 [von langer Hand ausgeheckt] Die Bemühungen um die >Wiedergeburt< Italiens als Nation beginnen nach der Restauration des Wiener Kongresses von 1815, auf dem Italien als Verfügungsmasse für die Großmächte behandelt wird und als Nation gar nicht zählt. Sie sind nahezu ein halbes Jahrhundert später „von langer Hand ausgeheckt“.

Vz 4 [Wappen] Man könnte gegen diese Deutung einwenden, dass Viktor Emanuel die Lilien nicht im Wappen führt, wie die letzte Verszeile nahelegen scheint. Aber mit den Lilien soll nur ein weiteres Mal auf die bourbonische Herkunft des Mannes hingewiesen werden, unter dem >Florenz erblüht<.

*Wenn es mit der weltlichen Macht des Papstes vorbei ist,
tut der „große Nachbar“ es ihm gleich*

Vz 1 [Römische Macht gänzlich am Boden] Untrennbar verbunden mit der Vollendung der politischen Einheit Italiens endet im Herbst 1870 die Existenz des Kirchenstaates. Die Römer wollen den Papst „ganz und gar nicht herrschen lassen“, 6/13 (s.o.). Infolge des deutsch-französischen Krieges zieht Frankreich seine in Rom stationierten Truppen ab, woraufhin italienische Truppen am

03/63 Romain pouuoir sera du tout abas,
Son grand voysin imiter ses vestiges:/
Occultes haines ciuiles, & debats/
Retarderont aux buffons leurs folliges. (1555)

**Römische Macht wird gänzlich am Boden sein,
ihr großer Nachbar wird in ihre Fußstapfen treten./
Verborgene Gehässigkeiten, bürgerliche, und Streitereien
mit Worten,/ ihre Narrheit wird sie bei Possenreißern
sich aufhalten lassen.**

4) N.f. *folie* Narrheit hier reimbedingt abgewandelt zu *folliges*

20.9.1870 Rom kampflos einnehmen. Nach einer Volksabstimmung wird die Vereinigung des Restkirchenstaates mit Italien am 6.10.1870 vom König proklamiert. Die weltliche Macht der Kirche liegt „gänzlich am Boden“.

Vz 1/2 [großer Nachbar ...] Es geht um den Niedergang der weltlichen, d.h. politischen Macht des Papstes und seines „großen Nachbarn“. Die Rolle des Paten der italienischen Einigungsbestrebungen hat in den Jahren 1858ff. der französische Kaiser Napoleon III. übernommen. Er und das von ihm geführte Land sind der >große Nachbar< der Römer.

Vz 2 [... tritt in ihre Fußstapfen] Am 4.9.1870 wird nach verlorener Schlacht Kaiser Napoleon III. in Paris für abgesetzt erklärt. Nach der Niederlage gegen Preußen und dessen süddeutsche Verbündete folgt die (dritte) französische Republik. Am 1.3.1871 erklärt die französische Nationalversammlung den Kaiser endgültig für abgesetzt, 6/52 (Kap.30). Gemeinsamer Nenner der Vorgänge ist die Absetzung zweier christlicher Souveräne, des Papstes als Herrscher des Kirchenstaates und des Kaisers der Franzosen, der sich zu seiner Legitimation auf die katholische Kirche gestützt hat.

Vz 3/4 Die zweite Vershälfte erklärt sich aus dem Ressentiment des Sehers gegen den säkularen, d.h. nicht mehr auf die christliche Religion gegründeten Staat und gegen die Demokratie mit ihren Parlamenten, in denen die Interessengegensätze der Volksvertreter offen aufeinandertreffen.